

Die ausserdienstliche Arbeit lebt

Autor(en): **Tschantré, Peter / Bonetti, Ursula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **93 (2018)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-816959>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die ausserdienstliche Arbeit lebt

KKdt Daniel Baumgartner, C Kdo Ausb, will die Ausserdienstliche Tätigkeit (AT) wieder bekannter machen, unterstützen und die Zusammenarbeit mit der Organisationseinheit Schiesswesen und Ausserdienstliche Tätigkeiten (SAT) und den Militärischen Vereinen in der Schweiz fördern. Hier Beispiele!

Ein Beitrag von Oberst Peter R. Tschantré und Four Ursula Bonetti zur Ausserdienstlichen Tätigkeit

Die Überzeugung und der Idealismus sind da, aber die Kräfte erlauben in den kleiner gewordenen Vereinen nicht mehr viel.

Doch wenn es darauf ankommt, dann stehen die Veteranen auf dem Teppich und es gibt einzelne Militärvereine mit vielen jungen Mitgliedern und einem vielseitigen Programm in Fachausbildung, Sport, Schiessen, moderner Gefechtstechnik. Hier wird über Gemeinschaft oder Integration nicht diskutiert, hier wird sie gelebt.

Die Bieler Lauftage

Ein gutes Beispiel für AT sind die Bieler Lauftage (BLT). Von Mitgliedern des UOV Biel und Umgebung - unter ihnen der unvergessliche Franz Reist - gegründet mit dem Ziel, die AT, die im DR vorgeschriebene körperliche Ertüchtigung ausserhalb des Militärdienstes zu unterstützen, entwickelte sich der Bieler Hunderter zum vielseitigen Laufsportanlass. 2018

konnte der 60. Lauf gefeiert werden. Die Beteiligung in der Kategorie Militär und öffentliche Dienste (100 km Patrouille und 100 km Stafette) konnte markant gesteigert werden; ein erfreulicher Trend! Die Sieger der Militärstafette, Br méc 1, Cp Gren chars 17-4 Sof durfte von Br Mathias Tüscher einen von ihm gestifteten Pokal entgegennehmen.

Helferinnen und Helfer

Ein solcher Grossanlass könnte nicht durchgeführt werden ohne Helfer.

- Die Marschgruppe der Alten Garde UOV Biel und Umgebung führte die Tradition des «Startersäcke abpacken» weiter. Der Vorstand war fast vollzählig im Einsatz für die BLT.
- Während vier Tagen waren 13 Mitglieder der Sektionen Seeland und Nordwestschweiz des Eidg. Verbandes der Übermittlungstruppen im Ein-

satz. Die Profis für Telefonverbindungen bezogen Ferientage. Ohne ihr Fachwissen wäre die Durchführung der BLT in Frage gestellt.

- Erfahrene Mitglieder des Militär-Motorfahrer-Vereins waren im Einsatz für Material- und Personentransporte, mit Militärfahrzeugen, welche die Armee zur Verfügung stellte.
- Eines dieser Fahrzeuge war die Militärambulanz. Die Hirslanden Klinik Linde Biel ist als Medical Partner für den Sanitätsdienst verantwortlich.
- Der Schweiz. Militär-Sanitäts-Verband (SMSV) unterstützte den Sanitätsdienst. Ein Team von sechs Personen stellte in zwei Schichten den Sanitätsdienst auf der Strecke sicher.
- Die Militärambulanz fuhr mit dem Läuferfeld mit. Die örtlichen Samaritervereine betrieben die lokalen Sanitätsposten. Die Armee unterstützte den SMSV mit dem Fahrzeug und mit Material. Alles war Freiwilligenarbeit.
- Freiwillig machte auch die OG Biel-Seeland mit. Ihre Mitglieder waren am Check-In für die Läufer der Militärkategorien präsent. Sie gaben die Startnummern mit Zubehör aus.

Der Militär-Sanitäts-Verband

Ganz bescheiden begann der SMSV 1983 mit dem jährlichen Ausbildungs- und Feri-



Die Jungpontoniere PSV Ligerz zeigen, was sie können.

enlager AULA für Jugendliche im Alter von 14 bis 22 Jahren. Die Teilnehmer erlernen die Grundlagen der Ersten Hilfe. Zusätzlich zur fundierten Ausbildung soll den jungen Menschen die Welt des Sanitätswesens näher gebracht werden ebenso wie die Grundwerte des Roten Kreuzes. Sie werden für das humanitäre Gedankengut sensibilisiert. Das positive Interesse an der Schweizer Armee wird gefördert.

Armee stellt Material

Das AULA wird als Freiwilligenarbeit von Fachreferenten, Instruktoren und Helfern des SMSV durchgeführt. Die Armee unterstützt das Lager logistisch und stellt viel Material. Im Jahr 2018 nahmen über 215 Jugendliche in S-chanf am 35. AULA teil. Sie lernen nicht nur viel fürs Leben, sondern profitieren auch von zivil anerkannten Zertifikaten.

Die Luftwaffe organisierte für die Teilnehmer der vierten Ausbildungsstufe sogar eine Evakuationsübung mit einem Super Puma! Immer noch sind die meisten Helfer und Funktionäre Mitglieder und Angehörige des SMSV.

Der Pontonier-Sport

Die Pontonier- Sportvereine (PSV) leisten einen nicht zu unterschätzenden Beitrag an die Jugendarbeit. Die Jungpontoniere (JP) sind 12 bis 16 Jahre alt. Sie kommen teils aus nicht mehr intakten Familien und haben teils Schulprobleme.

Hier im Pontoniersport auf dem Wasser fügen sie sich in ein Team. Eine Fahrge-meinschaft funktioniert nur, wenn sich alle

gemeinsam einsetzen. Hier erleben sie Kameradschaft, sind draussen im Freien, bewegen sich, entfalten natürliche Kraft, die es für diesen Wassersport braucht. Die sportliche Gemeinschaft stärkt sie mental.

Jedes Jahr finden zahlreiche Wettkämpfe auf den Schweizer Flüssen statt. Es ist unglaublich, was schon die Jüngsten, die 12-Jährigen, leisten. Motivation und Begeisterung, Training mit den älteren Pontonieren, lassen sie zu Höchstform auflaufen.

Mädchen und Knaben

Die 18-Jährigen legen nach strengen Prüfungen ihre Motorbootprüfung ab. Erstaunlich viele Mädchen stehen den Knaben bezüglich Leistung in nichts nach. Die Pontonier Sportvereine erhalten von der Schweizer Armee das Material zum Gebrauch und unterstehen damit der AT.

Auch die PSV spannen mit andern Vereinen zusammen. So mit dem SMSV in einer Rettungsübung am Wasser. Ein Erlebnisstag für die Mitglieder befreundeter Vereine wie Unteroffiziers- oder Offiziersvereine aus der Region, wo die JP ihre Ausbildung vorführen. Unterstützung anderer Sportvereine beispielsweise an Schwimm-Wettkämpfen an unseren Schweizer Seen, immer auch eine Übung der AT.

Die Compagnie 1861

Ja, und was leistet eine historische Gruppe zur heutigen AT, in ihren alten Uniformen und noch älteren Langgewehren?

Die Cp 1861 ist eine Sektion des UOV Uster. Jährlich absolvieren sie Auf-

tritte am Nationalfeiertag, Ustertag, Barbaratag, an militärischen Beförderungsfeiern oder militärischen, ausserdienstlichen Wettkämpfen wie den SUT. Sie pflegen ihre alte Montur mit Herzblut. Zivil sind sie in modernen Berufen tätig, abgeschlossene Bürger, doch eben Idealisten.

Schweizer Geschichte

Sie sind mehr als ein historischer Verein der Salut schiesst. Ihr Beitrag zum Kontakt unter den Generationen hat sich u.a. zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein für unsere Schweizer Militärgeschichte zu pflegen und zu erhalten.

Letzlich ist es unwichtig, welche Farbe und welchen Schnitt die Uniform hat und welche Waffe getragen wird. Wichtig ist die Überzeugung, wozu wir eine Armee brauchen. Wichtig ist die Führung und auch heute noch in der Ausbildung ganz schlicht der notwendige Drill.

So setzen denn Jahr für Jahr etliche Vereinsmitglieder ihre Ferientage dafür ein, für die Besuchstage in den Schulen Dübendorf, Kloten und Bülach Rekruten mit der alten eidgenössischen Ordonnanz 1861 auszurüsten und nach dem Infanteriereglement von 1858 auszubilden.


Manche junge Dame ist entzückt von ihrem strammen Soldaten in der dunkelblauen Uniform aus dem vorvorderen Jahrhundert. Die Cp 1861 leistet mit diesem Einsatz gelebter Geschichte einen wichtigen Beitrag zur AT. Schweizer Soldaten, vorwärts marsch! Tragt Euren Wurzeln Sorge, nur so wachsen die jungen Bäume und tragen Früchte! 



Bild: SMSV

Militärambulanz, SMSV und Schweiz. Samariterbund.



Bild: Max Flückiger

Fahnenwache der Compagnie 1861 beim Baseltor Solothurn.